

Die heilige Pflicht.

Roman von Esther Brentenborf.

(14. Fortsetzung.)

Was sagen Sie da? Sie wollen uns doch nicht vielleicht gar auf die Straße setzen? ... Davon ist nicht die Rede. Aber ich stehe in Unterhandlung wegen der Verkauf meines Grundstücks...

Die kreisenden Flecke auf den Wangen der Frau Rühlings blühten noch dunkler als zuvor. ... Aber das ist doch ganz unmöglich! rief sie mit allen Anzeichen heftiger Erregung.

Am Morgen fühlte sie sich dann matt und zerschlagen wie nach einer schweren Krankheit, und die übige Stimmung wollte sich um so weniger bannen lassen, als sie seit dem Zerwürfniß mit der Rühlings keine Menschenliebe mehr hatte...

Das wäre noch die Frage. Welche Veranlassung haben Sie denn eigentlich, uns auf so unerhörte Art zu schikanieren? ... Dies unvorsichtige Wort trieb auch der guten Frau Adelheid das Blut zum Kopfe.

Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte. Sie spürte denn auch sogleich ein leises Nageln der Reue, als sie sah, welche Wirkung sie damit auf ihre ehemalige Freundin hervorbrachte.

Frau Rühlings war achtsam geworden, und ihre schmalen Lippen verzogen sich wie unter der Wirkung eines graufamen körperlichen Schmerz. Ein paar Sekunden lang starrte sie wortlos vor sich hin, als suche sie in ihrem Gehirn vergebens nach einer Erwiderung.

Der Herr, mit dem ich verhandele, wird sich übermorgen Bescheid holen. Bis dahin muß ich allerdings mit Ihrem Manne auf die eine oder die andere Weise in's Reine gekommen sein.

Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt.

erklärte hatte, daß ihr das Haus ihrer Geburt, die Stätte ihrer Kinderspiele und ihrer süßesten Jugendgedenken gründlich verleidet sei. ... Sie öffnete ein Kästchen, dessen Bügel sie bisher trampfhaft mit beiden Händen unklammerig gehalten...

Sie genügt ja, fuhr sie fort, wenn Sie mir vorläufig eine einfache Mitteilung geben und wenn Sie mir versprechen, das Grundstück an seinen anderen zu verkaufen als an uns. ... Sie hatte angefangen, die Scheine auf den Tisch zu legen; aber mit einer entsetzten Handbewegung...

Am Morgen fühlte sie sich dann matt und zerschlagen wie nach einer schweren Krankheit, und die übige Stimmung wollte sich um so weniger bannen lassen, als sie seit dem Zerwürfniß mit der Rühlings keine Menschenliebe mehr hatte...

Nach war kaum eine Stunde seit der zwischen den beiden Frauen gegebenen Unterhaltung vergangen, als oben in der Wohnung der Frau Hermuth sich ähnelnde Schritte hörten.

Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte. Sie spürte denn auch sogleich ein leises Nageln der Reue, als sie sah, welche Wirkung sie damit auf ihre ehemalige Freundin hervorbrachte.

Frau Rühlings war achtsam geworden, und ihre schmalen Lippen verzogen sich wie unter der Wirkung eines graufamen körperlichen Schmerz. Ein paar Sekunden lang starrte sie wortlos vor sich hin, als suche sie in ihrem Gehirn vergebens nach einer Erwiderung.

Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt. ... Eine Hypothek von vierzig-

tausend Mark würde ich bei dem anderen auch stehen lassen. Aber ich kann nicht noch gar nicht von meinem Stande erlösen? ... Sie öffnete ein Kästchen, dessen Bügel sie bisher trampfhaft mit beiden Händen unklammerig gehalten...

Sie genügt ja, fuhr sie fort, wenn Sie mir vorläufig eine einfache Mitteilung geben und wenn Sie mir versprechen, das Grundstück an seinen anderen zu verkaufen als an uns. ... Sie hatte angefangen, die Scheine auf den Tisch zu legen; aber mit einer entsetzten Handbewegung...

Am Morgen fühlte sie sich dann matt und zerschlagen wie nach einer schweren Krankheit, und die übige Stimmung wollte sich um so weniger bannen lassen, als sie seit dem Zerwürfniß mit der Rühlings keine Menschenliebe mehr hatte...

Nach war kaum eine Stunde seit der zwischen den beiden Frauen gegebenen Unterhaltung vergangen, als oben in der Wohnung der Frau Hermuth sich ähnelnde Schritte hörten. ... Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte.

Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte. Sie spürte denn auch sogleich ein leises Nageln der Reue, als sie sah, welche Wirkung sie damit auf ihre ehemalige Freundin hervorbrachte.

Frau Rühlings war achtsam geworden, und ihre schmalen Lippen verzogen sich wie unter der Wirkung eines graufamen körperlichen Schmerz. Ein paar Sekunden lang starrte sie wortlos vor sich hin, als suche sie in ihrem Gehirn vergebens nach einer Erwiderung.

Der Herr, mit dem ich verhandele, wird sich übermorgen Bescheid holen. Bis dahin muß ich allerdings mit Ihrem Manne auf die eine oder die andere Weise in's Reine gekommen sein. ... Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt.

Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt. ... Eine Hypothek von vierzig-

Arbe werth! — In vier oder fünf Tagen könnte ich wieder Dienst thun, wenn — wenn ich wollte. Woher hast Du denn überhaupt etwas erfahren? ... Brittiwig hat mir's vorhin im Club erzählt.

Sie öffnete ein Kästchen, dessen Bügel sie bisher trampfhaft mit beiden Händen unklammerig gehalten. ... Sie genügt ja, fuhr sie fort, wenn Sie mir vorläufig eine einfache Mitteilung geben und wenn Sie mir versprechen, das Grundstück an seinen anderen zu verkaufen als an uns.

Am Morgen fühlte sie sich dann matt und zerschlagen wie nach einer schweren Krankheit, und die übige Stimmung wollte sich um so weniger bannen lassen, als sie seit dem Zerwürfniß mit der Rühlings keine Menschenliebe mehr hatte...

Nach war kaum eine Stunde seit der zwischen den beiden Frauen gegebenen Unterhaltung vergangen, als oben in der Wohnung der Frau Hermuth sich ähnelnde Schritte hörten. ... Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte.

Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte. Sie spürte denn auch sogleich ein leises Nageln der Reue, als sie sah, welche Wirkung sie damit auf ihre ehemalige Freundin hervorbrachte.

Frau Rühlings war achtsam geworden, und ihre schmalen Lippen verzogen sich wie unter der Wirkung eines graufamen körperlichen Schmerz. Ein paar Sekunden lang starrte sie wortlos vor sich hin, als suche sie in ihrem Gehirn vergebens nach einer Erwiderung.

Der Herr, mit dem ich verhandele, wird sich übermorgen Bescheid holen. Bis dahin muß ich allerdings mit Ihrem Manne auf die eine oder die andere Weise in's Reine gekommen sein. ... Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt.

Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt. ... Eine Hypothek von vierzig-

daß sich freilich seine finstere Miene aufgehellt hätte. ... Der wadere Grenadier war nicht eben die geschickteste Kammergose, und mehr als einmal mußte Wilberg während des Anklebens vor Schmerz die Zähne zusammenbeißen.

Sie öffnete ein Kästchen, dessen Bügel sie bisher trampfhaft mit beiden Händen unklammerig gehalten. ... Sie genügt ja, fuhr sie fort, wenn Sie mir vorläufig eine einfache Mitteilung geben und wenn Sie mir versprechen, das Grundstück an seinen anderen zu verkaufen als an uns.

Am Morgen fühlte sie sich dann matt und zerschlagen wie nach einer schweren Krankheit, und die übige Stimmung wollte sich um so weniger bannen lassen, als sie seit dem Zerwürfniß mit der Rühlings keine Menschenliebe mehr hatte...

Nach war kaum eine Stunde seit der zwischen den beiden Frauen gegebenen Unterhaltung vergangen, als oben in der Wohnung der Frau Hermuth sich ähnelnde Schritte hörten. ... Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte.

Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte. Sie spürte denn auch sogleich ein leises Nageln der Reue, als sie sah, welche Wirkung sie damit auf ihre ehemalige Freundin hervorbrachte.

Frau Rühlings war achtsam geworden, und ihre schmalen Lippen verzogen sich wie unter der Wirkung eines graufamen körperlichen Schmerz. Ein paar Sekunden lang starrte sie wortlos vor sich hin, als suche sie in ihrem Gehirn vergebens nach einer Erwiderung.

Der Herr, mit dem ich verhandele, wird sich übermorgen Bescheid holen. Bis dahin muß ich allerdings mit Ihrem Manne auf die eine oder die andere Weise in's Reine gekommen sein. ... Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt.

Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt. ... Eine Hypothek von vierzig-

weufltes Stück Arbeit sein, aber es muß gehen. ... Der wadere Grenadier war nicht eben die geschickteste Kammergose, und mehr als einmal mußte Wilberg während des Anklebens vor Schmerz die Zähne zusammenbeißen.

Sie öffnete ein Kästchen, dessen Bügel sie bisher trampfhaft mit beiden Händen unklammerig gehalten. ... Sie genügt ja, fuhr sie fort, wenn Sie mir vorläufig eine einfache Mitteilung geben und wenn Sie mir versprechen, das Grundstück an seinen anderen zu verkaufen als an uns.

Am Morgen fühlte sie sich dann matt und zerschlagen wie nach einer schweren Krankheit, und die übige Stimmung wollte sich um so weniger bannen lassen, als sie seit dem Zerwürfniß mit der Rühlings keine Menschenliebe mehr hatte...

Nach war kaum eine Stunde seit der zwischen den beiden Frauen gegebenen Unterhaltung vergangen, als oben in der Wohnung der Frau Hermuth sich ähnelnde Schritte hörten. ... Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte.

Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte. Sie spürte denn auch sogleich ein leises Nageln der Reue, als sie sah, welche Wirkung sie damit auf ihre ehemalige Freundin hervorbrachte.

Frau Rühlings war achtsam geworden, und ihre schmalen Lippen verzogen sich wie unter der Wirkung eines graufamen körperlichen Schmerz. Ein paar Sekunden lang starrte sie wortlos vor sich hin, als suche sie in ihrem Gehirn vergebens nach einer Erwiderung.

Der Herr, mit dem ich verhandele, wird sich übermorgen Bescheid holen. Bis dahin muß ich allerdings mit Ihrem Manne auf die eine oder die andere Weise in's Reine gekommen sein. ... Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt.

Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt. ... Eine Hypothek von vierzig-

Für die Küche. ... Bäckfleisch = Schnittchen mit Rahm Sauce (ungarische Vorschrift). Ein gutes mageres Stück nicht zu salziges Schweinspöckel wird in Wasser halbweic gemacht, dann herausgenommen und, sobald es erkalte ist, in feingerastete Scheiben geschnitten.

Sie öffnete ein Kästchen, dessen Bügel sie bisher trampfhaft mit beiden Händen unklammerig gehalten. ... Sie genügt ja, fuhr sie fort, wenn Sie mir vorläufig eine einfache Mitteilung geben und wenn Sie mir versprechen, das Grundstück an seinen anderen zu verkaufen als an uns.

Am Morgen fühlte sie sich dann matt und zerschlagen wie nach einer schweren Krankheit, und die übige Stimmung wollte sich um so weniger bannen lassen, als sie seit dem Zerwürfniß mit der Rühlings keine Menschenliebe mehr hatte...

Nach war kaum eine Stunde seit der zwischen den beiden Frauen gegebenen Unterhaltung vergangen, als oben in der Wohnung der Frau Hermuth sich ähnelnde Schritte hörten. ... Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte.

Das war ohne allen Zweifel die giftigste Wohheit, zu der sich Frau Adelheid Hermuth je in ihrem Leben vertieft hatte. Sie spürte denn auch sogleich ein leises Nageln der Reue, als sie sah, welche Wirkung sie damit auf ihre ehemalige Freundin hervorbrachte.

Frau Rühlings war achtsam geworden, und ihre schmalen Lippen verzogen sich wie unter der Wirkung eines graufamen körperlichen Schmerz. Ein paar Sekunden lang starrte sie wortlos vor sich hin, als suche sie in ihrem Gehirn vergebens nach einer Erwiderung.

Der Herr, mit dem ich verhandele, wird sich übermorgen Bescheid holen. Bis dahin muß ich allerdings mit Ihrem Manne auf die eine oder die andere Weise in's Reine gekommen sein. ... Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt.

Sie grüßte und stieg in ihre Wohnung hinauf, nicht ganz zufrieden mit sich selbst, aber in noch höherem Maße unzufrieden mit der gesammelten übrigen Welt. ... Eine Hypothek von vierzig-